

Fraport-Chef: „Wir sind offen für Billigflieger“

FLUGHAFEN Mit Easyjet bereits in Kontakt

FRANKFURT (dpa). Der Frankfurter Flughafen will sich nach der Eröffnung der neuen Landebahn 2011 stärker für Billigflieger öffnen. Außerdem sind mehr Direktflüge in chinesische Großstädte geplant. Konkrete Gespräche würden bereits geführt, sagte Fraport-Vorstandschef Stefan Schulte der „WirtschaftsWoche“. „Wir sind mit Easyjet in Kontakt.“ Die größeren Kapazitäten durch die neue Landbahn böten dann aber auch anderen Billigfliegern Chancen. Wenig Interesse habe Fraport an Flügen in die deutsche Provinz. „Wir brauchen hochwertigen

Verkehr, also neue Langstrecken- oder Europaflüge, aber nicht noch mehr kleine Maschinen nach Nürnberg oder Amrum.“ Konkretes Interesse hätten neben Easyjet zahlreiche asiatische Fluglinien.

„Allein in China gibt es fast zwei Dutzend Städte mit mehr als fünf Millionen Einwohnern, die keine Nonstop-Flüge nach Europa haben. Für die haben wir jetzt Platz.“ Keine Schwierigkeiten sieht Schulte bei der Finanzierung des Flughafenbaus. „Die Finanzierung steht, wir haben gerade eine Anleihe über 800 Millionen Euro erfolgreich platziert.“

Anmerkung

Offenbar hat Fraport nicht genug regulären Kunden in Aussicht, um den größt-wahnsinnigen Ausbau auslasten zu können. Und Billigflieger werden niemals kostendeckende Gebühren bezahlen wollen. Beispiel Ryanair und Hahn. Also soll Verkehr mittels Subventionen angesaugt werden. Das könnte das Ende vom Hahn bedeuten.

Hartmut Rencker